

3362/J XX.GP

der Abgeordneten Bgdr JUNG, SCHEIBNER  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend Panzerbeschaffung

Im Zuge der Panzerbeschaffung wurden von den Niederlanden gebrauchte Kampfpanzer Leopard II gekauft.

Deren Stückzahl reicht nicht aus, um, nach den bisherigen Org - Plänen, 3 Panzerbaone aufzufüllen, geschweige denn, der Panzertruppenschule die nötigen Kampffahrzeuge zur Durchführung der Ausbildung zu geben. Eine Umlaufreserve, die für die angeblich jederzeit mobilisierbaren Kräfte eine unbedingte Voraussetzung ist, kann damit schon gar nicht geschaffen werden. Eine Umlaufreserve wird aber in diesem Zusammenhang im Grundsatzersatz für die Artillerie als ausdrücklich notwendig angesprochen.

Da die Einsatzgliederung (Stückzahl in Zug und Kompanie) von Panzerverbänden weltweit von taktischen Überlegungen abgeleitet wird, andererseits aber, nach den vorliegenden Unterlagen der Beibehalt von 3 Panzerbaonen in der neuen Gliederung vorgesehen ist, stellen aus diesem Zusammenhang die unterzeichneten Abgeordneten folgende

Anfrage

1. Welche Gliederung (Baon, Kompanie, Zug) wird für die Umorganisation gewählt?
2. Welche taktische Begründung liegt für die Änderung der Organisation vor?
3. Gibt es, und wenn ja, in welchen Streitkräften Europas, eine vergleichbare Struktur?
4. Gibt es in der neuen Gliederung, besonders im Hinblick auf die notwendige rasche Verfügbarkeit, eine Umlaufreserve und wenn nein, warum nicht?
5. Wird in der neuen Gliederung die Panzertruppenschule mit eigenem Gerät beteiligt, und wenn nicht, welche Gründe ausbildungstechnischer oder gerätemäßiger Art waren dafür ausschlaggebend, von der bisherig geübten, bewährten und in allen vergleichbaren Armeen geübten Praxis abzugehen?